



Schöne Giulia
Alfa Romeo
erfindet sich neu
Modellpalette — 61

Tour de Suisse
Neun Juwelen links
und rechts der A1
Reportage — 62/63



Mit dem Gummiboot vor Anker: Der Grillplatz am Reussufer bei Obfelden ZH lädt die Flusswanderer, (links Autor Schüz, im roten Pulli Buchautorin Eberle) zu abendlicher Stunde ein

Einfach mal treiben lassen

Sonntagsausflug: Per Gummiboot die andere Schweiz entdecken – ein neuer Reiseführer macht nass und Spass

Daniel J. Schüz (Text)
und Holger Salach (Foto)

Iwona ist in ihrem Element: Sie taucht lachend ab und prustend wieder auf, hält sich am Griff des Gummiboots fest und streift die Schwimmbrille vom Kopf. «Du wolltest doch die Welt aus einer neuen Perspektive betrachten?», sagt sie und reicht ihre Schwimmbrille. «Schau mal durch!»

Pünktlich zum Saisonauftakt bringt die Journalistin Iwona Eberle ihren Ratgeber auf den Markt: Schon das gummifizierte Cover macht deutlich, dass der «Gummibootführer Schweiz» nass werden darf. Einen ganzen Sommer lang hat die 40-jährige Autorin Flüsse befahren, vermessen und ausgetestet. Die detaillierte, reich bebilderte Recherche sollte für Besitzer von «aufblasbaren Badewannen» zur Pflichtlektüre werden. Für alle

anderen ist es ein Objekt der Neugier und wohl auch ein Quell der Sehnsucht.

Wir zählen uns zu allen anderen – und wollen dieses dichte, unbekannte, oft geheimnisvolle Netz fließender Verkehrswege kennen lernen, am liebsten mit der Frau Kapitän an Bord. Ob wir uns zu ihr ins Gummiboot setzen dürfen? Davon habe sie mehrere, sagt Iwona, «ihr dürft gerne auch Freunde mitnehmen, aber denkt an Mückenspray, Stirnlampe und Badehose!»

Die Schweiz ist ein veritables Gummibootparadies: Im zentralen Alpenraum entspringen Flüsse, die in alle Himmelsrichtungen auseinanderströmen und sich im Flachland mit dem ÖV-Verbund zu Europas dichtestem Verkehrsnetz vereinen. «Man kann das Gummiboot überall schultern», sagt Iwona Eberle, «und findet

bei jedem Fluss leicht erreichbare Bahnhöfe und Bushaltestellen.» Die Reuss eigne sich derzeit besonders gut. «Die ist zwischen Gisikon LU und Bremgarten AG harmlos, auch wenn sie viel Wasser führt.»

Plötzlich in den Ohren ein rasch anschwellendes Rauschen

Wir haben die Boote unter der Holzbrücke in Sins AG aufgeblasen und eingewässert. Seit zwei Stunden lassen wir uns durch die grüne Parallelwelt treiben. Über dem Wasser glitzert die Abendsonne; nur der Flügelschlag einer startenden Ente unterbricht die Stille – und kreischende Gummiböötler, die sich in den Fluss fallen lassen.

Iwonas Schwimmbrille setzt in der Unterwasserwelt ein Kopfkino in Gang: Obwohl der Fluss hier so tief ist, dass die Zehen den Grund nicht erreichen, läuft ein Film ab.

Direkt vor den Augen fahren Kieselsteine in allen Farben und Grössen in atemberaubendem Tempo vorbei. Auf der Tonspur das unablässige Rasseln und Knirschen des Geschiebes. Nicht einmal Fliegen ist schöner.

Ein kleiner Strand bei Obfelden ZH lädt zum Grillieren ein. Die Sonne schiebt ihren letzten Strahl über die Bäume. Wir sitzen am Ufer, verbrennen uns die Lippen an aufgespießten Würsten und schauen aufs Wasser hinaus, das zügig über die Steine strömt.

Die Nacht ist lau und dunkel. In der Ferne leuchten Blitze auf, Donner rumpelt im Gewölk. Flussfahrten sind, vor allem in der Nacht, auch Gedankenreisen. Erinnerungen an den Herbst des Vorjahres, an die Amazonas-Kreuzfahrt: Im Einbaum auf einem Seitenarm des Rio Negro flussaufwärts. Am Ufer zwei leuchten-

de Punkte – die Augen eines Kaimans. Und in den Ohren ein merkwürdiges Rauschen, das rasch anschwillt – ach ja, wir sind auf der Reuss. «Gleich erscheint das Ottenbacher Wehr», erklärt Iwona. «Wir müssen uns links halten, sonst bleiben wir in den Pfählen hängen.»

Mitternacht ist längst vorüber, als wir bei Rottenschwil AG die Luft aus den Booten pressen. Jetzt kommt das Wasser von oben. Schwere Tropfen klatschen auf den Asphalt.

Iwona Eberle:
Gummibootführer Schweiz,
Werd-Verlag, 39.90 Fr.,
www.werdverlag.ch
Route: Die Reuss von Sins AG
bis Rottenschwil AG, mit dem
Picknickplatz bei Obfelden ZH.
Dauer: Drei bis vier Stunden bei
mässiger Strömung.